

KINO IM SPRENGEL

JUNI 2018

Kino: Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
 zuvor: Schaufelder Straße 33
 Büro: Klaus-Müller-Kilian-Weg 2
 30167 Hannover
 info@kino-im-sprengel.de
 www.kino-im-sprengel.de
 Tel. (05 11) 70 33 14
 Eintritt: 5 €
 HannoverAktivPass: 2,50 €

IM SPRENGEL

DAS NORDSTADTKINO

30 JAHRE KINO IM SPRENGEL JUBILÄUMSPROGRAMM

Das Programm wurde von der nordmedia und dem Kulturbüro der Stadt Hannover gefördert.

FR 1. 6. 20.30 h

WUNSCHFILM DER GALERIE BEI KOC

AGHET – EIN VÖLKERMORD

von **Eric Friedler**, D 2009, 90 min, digital,
 mit den Stimmen von Hanns Zischler, Martina Gedeck, Burghart Klaußner, Joachim Król

AGHET (armenisch: "die Katastrophe") erzählt von einem der dunkelsten Kapitel des Ersten Weltkriegs: dem Genozid an den Armeniern. Zwischen 1915 und 1918 wurden bis zu 1,5 Millionen Menschen im Osmanischen Reich, der heutigen Türkei, ermordet – der erste systematisch ausgeführte Völkermord des 20. Jahrhunderts.



Eric Friedler sucht nach den politischen Motiven, die noch heute stark genug sind, um die historische Tatsache des Armenier-Genozids zu verschweigen und zu unterdrücken. Er befragte Politiker, Historiker, Zeitzeugen, Wissenschaftler und Vertreter der weltweiten armenischen Diaspora. Er rekonstruierte den Verlauf des Völkermords aus historischen Quellen wie den Lageberichten von Diplomaten und Schilderungen schweizer, dänischer und schwedischer Ärzte, Lehrer, Missionare, Korrespondenten und Krankenschwestern, die damals in der Türkei lebten und ihre Beobachtungen festhielten.

In einer minimalistischen Inszenierung verleiht ein hochkarätiges Schauspielensemble diesen Zeitzeugen eine Stimme. 100 Jahre nach dem Völkermord sind ihre Aussagen von beklemmender Authentizität noch einmal zu hören, werden bis heute unbesungene Heldinnen und Helden entdeckt, tragische Schicksale und die strikte Systematik eines unfassbaren Verbrechens offenbart.

DO 7. 6. 20.30 h

WUNSCHFILM DER AG STADTLIBEN

HASHTI TEHRAN

von **Daniel Kötter**, Iran/D 2016, 60 min, **Farsi mit engl. U.**, digital,
Zu Gast ist Regisseur Daniel Kötter

Als "Hashti" bezeichnet man im Iran einen rechteckigen Innenhof, von dem aus die anderen Zimmer des Gebäudes erreicht werden. Daniel Kötter überträgt diese Idee eines Raums auf seine filmische Exploration der Stadt Teheran. In vier Kapiteln widmet er sich der iranischen Hauptstadt. Ausgehend von der Peripherie im Norden erkundet er sie in alle vier Himmelsrichtungen. Die Kamera vermisst und zerlegt den Stadt- raum in Totalen, Fahrten und Schwenks. So erschließt sich der Raum nach und nach in seinen unterschiedlichen Qualitäten und Verwendungen, in seinen sozialen und ökonomischen Zusammensetzungen. Im Off: Tonaufnahmen von Gesprächen, Makler, die mit potentiellen Käufern sprechen, Anwohner, die von Verdrängung und Abwanderung erzählen. So erzeugt Hashti Tehran ein differenziertes Stadtbild, das einen politisch, sozial und ökonomisch strukturierten Raum zeigt. Stadt als globales Unternehmen. Stadt als schwindender öffentlicher Raum. Deutscher Kurzfilmpreis 2017.



SA 9. 6. 20.30 h

WUNSCHFILM DER ANTENNE MÉTROPOLE

UNE JEUNESSE ALLEMANDE

von **Jean-Gabriel Périot**, F/CH/D 2015, 93 min, **O.m.U.**, digital
 Gäste sind **Emmanuelle Koenig**, Filmarchivarbeit, und **Karl-Heinz Dellwo**, ehemaliges Mitglied der RAF.
 Das Filmgespräch moderiert **Christophe Bouyssi**,
 Sprachbereichskordinatorator an der Leibniz Universität Hannover

"Es ist der Blick von außen und das sensationelle Archivmaterial, das UNE JEUNESSE ALLEMANDE zu einem wirklichen Ereignis macht. Regisseur Périot hat sich genauso durch die quälenden Debatten im Deutschen Herbst gegraben, wie er sich Meinings Reportagen, die TV-Herrenrunden und die Agitprop- und Spaßfilme der Studenten angesehen hat. Die ikonografischen Bilder und Reportagen der Zeit streift er dabei nur. Sie erleichtern die zeitliche Orientierung, doch durch die Montage mit dem neu gefundenen Material und dem Verzicht auf eine erklärende Kommentierung werden jetzt überraschende Beobachtungen möglich: Helmut Schmidts schnarrender Kasinoton, die Coolness von Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhofs Eloquenz mit dem Anflug eines Lächeln, wenn ein tapziger Diskutant ihr wieder eine Vorlage gibt. Den in der kollektiven Erinnerung der Älteren eingeschliffenen Fahndungsbildern an U-Bahnhöfen und Tankstellen werden Szenen entgegengestellt, die junge, intelligente Leute zeigen, die Dinge sagen, mit denen sie sehr oft Recht haben." tip Berlin



SO 10. 6. ab 14 h

PLAKAT-VERSTEIGERUNG

Raritäten, Highlights, Skuriles
 Plakate aus 30 Jahren
 Kino im Sprengel

Bei Kaffee und Kuchen werden sowohl handgemachte Unikate als auch Klassiker der Filmplakatkunst versteigert. Die Liste der Plakate wird auf unserer Homepage veröffentlicht.
 Eintritt frei

FR 15. 6. 20.30 h

WUNSCHFILM VON DR. PROLL

DIE LETZTE RACHE

von **Rainer Kirberg**, BRD 1979, 93 min, digital – mit Erwin Leder, Gerhard Kittler, Paul Adler, Anke Giesecke u.a. – Musik: Der Plan
Zu Gast ist Moritz Reichelt,
Ausstattung/Kulissen und Filmmusik (Der Plan)

Ein Science-Fiction-Drama in Schwarz-Weiß, mit überzeichneter Stummfilm-Mimik und Verweisen auf die Klassiker des deutschen Expressionismus, musikalisch in Szene gesetzt von Andreas Dorau und der Düsseldorfer Band "Der Plan". Ein phantastisch aufspielender Erwin Leder in der Hauptrolle agiert in liebevoll selbstgestalteten Kulissen. Kunst und Punk begegnen sich in diesem Zeitdokument der frühen 80er Jahre auf's Vorteilhafteste, so dass die eher ungeordnet erzählte Geschichte fast zum Beiwerk wird.



DIE LETZTE RACHE hatte 1982 als "Kleines Fernsehspiel" Premiere und erlangte Kultstatus. Die außergewöhnliche Mischung aus expressionistischem Figurendrama, Comic, Film Noir und Pop-Musical macht das Spielfilm-Debüt von Rainer Kirberg bis heute zu einem stilistisch einzigartigen Werk des deutschen Films.

SA 16. 6. 20.30 h

WUNSCHFILM VON SECTOR 16

DAS GEISTIGE IM FILM DER BILDENDEN KUNST

Kurzfilme ohne Dialoge:
 Das Programm führt zurück zu den Wurzeln des Films in der Bildenden Kunst. Auch im psychedelischen Film und in der "Expanded Cinema"-Bewegung zeigt sich das hohe geistige Potential, das von Werken der Filmkunst ausgehen kann. Alle Filme des Programms verbindet eine meditative Ausstrahlung. Sie verdeutlichen die Möglichkeit, über das Medium Film "Landkarten" des Bewusstseins zu erstellen, deren Kenntnis der Öffnung unserer geistigen Innenwelten förderlich ist.



- VARIATIONS ON A CELLOPHONE WRAPPER von David Rimmer, Kanada 1970, 8 min, 16mm
- LAPIS von James Whitney, USA 1966, 10 min., 16mm
- PAS DE DEUX von Norman McLaren, Kanada 1968, 13 min., 16mm
- LINE DESCRIBING A CONE von Anthony McCall, USA 1973, 31 min, 16mm

FR 22. 6. 20.30 h

WUNSCHFILM DER JAZZ MUSIKER INITIATIVE HANNOVER

THE CASE OF THE THREE SIDED DREAM

von **Adam Kahan**, USA 2014, 88 min, **O.m.U.**, digital

Er war ein Träumer, ein Überzeugter, ein Rebell, ein Individualist: Raasaan Roland Kirk. Sein ganzes Leben widmete er mit Hingabe der Musik, ohne Rast und Halt. Bis zum Tage vor seinem allzu frühen Tod 1977 mit lediglich 41 Jahren konzertierte er regelmäßig, ließ sich auch von einem Schlaganfall 1975 nicht daran hindern, der ihm die Funktionstüchtigkeit seiner rechten Hand raubte. Solche Hindernisse ließen ihn wachsen, beginnend mit seiner Erblindung im Alter von zwei Jahren waren sie stete Begleiter, und so spielte er fortan eben mit einer Hand auf einem extra hierfür angefertigten Saxophon. ...



Der Film thematisiert das Phänomen Multiinstrumentalismus und besonders das Spiel auf bis zu drei Saxophonen zeitgleich, Kirks auf nie dagewesenes Niveau gehobene Fähigkeit der Zirkularatmung, seinen Glauben an den Traum und auch sein Rebellentum, Fernsehshows durch Pfeifen zu sabotieren, um auf den Jazz – die "Klassik der Schwarzen", wie er ihn nannte – aufmerksam zu machen, der noch immer zu wenig beachtet und geschätzt war. O. Fraenke/The New Listener 12/17

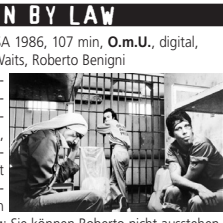
SA 23. 6. 22.30 h

WUNSCHFILM DES ATELIERS GRAMMOPHON / DINGDING E.V.

DOWN BY LAW

OPEN AIR KINO vor der Alten Grammophonfabrik am Edwin-Oppler-Weg
 Der Zuschauerbereich ist überdacht, so dass die Veranstaltung auch bei Regen stattfindet.

Drei Männer landen unabhängig voneinander in der gleichen Gefängniszelle. Zack, ein arbeitsloser Discjockey, sitzt irrtümlich wegen Mordes. Jack, ein großspurriger Zuhälter, wird der Kinderprostitution beschuldigt. Und Roberto hat in Notwehr einen Mord mit einer Billardkugel begangen. Zack und Jack lassen sich auf Anhieb. Nur in einem sind sie sich einig: Sie können Roberto nicht ausstehen. Dessen naiver Optimismus und die unaufhörlichen Versuche, seinen knappen englischen Wortschatz zu erweitern, sind nervtötend. Doch gerade er ist es, der einen Tunnel entdeckt, durch den die drei Häftlinge fliehen können. Die Flucht führt durch die Sümpfe Louisianas.



DO 28. 6. 20.30 h

WUNSCHFILM DER ROTEN HILFE, ORTSGRUPPE HANNOVER

UNVERSÖHNLICHE ERINNERUNGEN

von **Klaus Volkenborn, Johann Feindt und Karl Siebig**, BRD 1979, 92 min, 16mm

Vor 70 Jahren standen sich im Spanischen Bürgerkrieg Deutsche einander gegenüber: Sie kämpften in den internationalen Brigaden oder auf der anderen Seite in der Legion Condor. Klaus Volkenborn interviewt den ehemaligen Maurer und Brigadisten Ludwig Stillger und den Bundeswehrgeneral a.D. Henning Strümpell, Pilot der Legion Condor. Der Film stellt ihre Erinnerungen gegenüber, an die Weimarer Republik, an den Bürgerkrieg in Spanien, an das Ende des Dritten Reichs und an die Gründungsjahre der BRD. Die Unversöhnlichkeit der beiden Haltungen und Überzeugungen zeigt sich bis heute.



Das KINO IM SPRENGEL wird institutionell gefördert: Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro